

Dienstag, 04. Juni 2013
Schulhof Resch, Schaan

Kinder er-fahren Verkehrssicherheit – «jumicar» Aktion

Verkehrserziehung, die Spass macht – das ist das Ziel und die Aufgabe von «jumicar». Deshalb durften diese Woche auf dem Schulhof Schaan mal die Kinder Auto fahren.

Mit der Jumicar-Aktion lernten die Schüler der Primarschule Schaan den Strassenverkehr aus der Optik des Autofahrers kennen. Aufgrund der grossen Begeisterung und den wichtigen Erfahrungen fand die Veranstaltung diese Woche bereits zum dritten Mal statt.

Verkehrstafeln lernen, Rechtsvortritt beachten, nicht zu schnell fahren – klingt erst einmal alles nicht so toll. Und erst recht nicht interessant. Die Schüler der Primarschule Schaan hatten dabei aber einen Heidenspass. Die Arbeitsgruppe und Kommission Schulwegsicherung, sowie die Primarschule Schaan führten gemeinsam das Projekt «jumicar» durch, bei dem es darum ging, den Schülern aus Sicht des Autofahrers sicheres und aufmerksames Fortbewegen auf der Strasse beizubringen. Auch als Fussgänger und Velofahrer. Somit profitieren nicht nur die Kinder, sondern auch die anderen Verkehrsteilnehmer.

Theorie und Praxis

Als Erstes lernen die «Fahrschüler» in einer 50-minütigen Theoriestunde, was die verschiedenen Verkehrstafeln bedeuten und Verkehrsregeln, die nachher auf dem Parcours mit den benzinbetriebenen «jumicar» eingehalten werden müssen.

Die Idee, dass die Kinder auch etwas für sich privat lernen, schwingt natürlich mit. Denn darum geht es – spielerische Verkehrserziehung. Michael Hochmuth von «jumicar» bestätigt. «Die Kinder lernen, Geschwindigkeiten abzuschätzen und zu koordinieren, was für unter 10-jährige in der Theorie nur sehr schwer vorstellbar ist.» In Wirklichkeit sind es ja nicht die Kleinen, die hinter dem Steuer sitzen und somit wissen sie auch nicht, wie man sich korrekt verhält und wie lange zum Beispiel der effektive Bremsweg eines Autos ist.

Richtige Benziner

Die «jumicars» sind natürlich keine Autos im herkömmlichen Sinne. Sie haben lediglich 4,5 PS und sind auf eine Höchstgeschwindigkeit von 15 km/h gedrosselt. «Alles andere wäre zu schnell. Es soll ja nichts passieren», sagt Michael. In den fünfzehn Jahren, die es «jumicar» in Deutschland, von wo aus die Autos und der Parcours gebracht wurden, gibt es noch nie etwas passiert. Denn der Spass und das Lernen stehen im Vordergrund. Gelingen ist es allemal.

Eine Idee fährt um die Welt

Die Idee «jumicar» kommt ursprünglich aus Finnland. Dort wird bereits seit zwanzig Jahren Kindern die Verkehrssicherheit mit den motorisierten Miniautos gelehrt. Mittlerweise ist die Idee um die Welt gefahren und in 5 Ländern ist «jumicar» bereits bestens bekannt. Vor achtzehn Jahren wurde die Idee in Deutschland erstmals in Hamburg umgesetzt. Mittlerweile gibt es in Deutschland eine ganze Reihe von Übungsplätzen, die den Kindern zur Verfügung stehen. In Liechtenstein wurde diese Woche das dritte Mal die «jumicar-Aktion» durchgeführt – mit Erfolg.

Ansprechpersonen:
Christoph Lingg, Kommissionsleiter
Philipp Dünser, Schulleiter

Schaan, 04. Juni 2013